

WAS IST KUNST, WAS PORNO?

# The New Erotic Photography

**A**uch in dieser Ausgabe von Toro wollen wir unseren Lesern wieder einen erstklassigen erotischen Bildband vorstellen. Diesmal haben wir uns für das rund 600 Seiten starke Werk „The New Erotic Photography“ des Taschen-Verlags entschieden, das den Versuch unternimmt, dem

Betrachter einen repräsentativen Überblick über die erotische Fotografie in ihrer modernen Vielfalt zu verschaffen.

„Ich bin der Meinung, erotische Kunst sollte im Betrachter das Bedürfnis wecken, die Person auf dem Foto lieben zu wollen, während Porno Lust darauf macht,

sie zu f.....“ – egal, ob man sich diesem Statement des Fotografen Ludovic Goubet anschließen will oder nicht, als geistreiche Antwort auf die schon als klassisch zu bezeichnende Frage „Was unterscheidet Kunst von Pornografie?“ taugt das provozierende Bonmot des Franzosen allemal. Kein Wunder, dass auch die Werke



Warme Farbtöne dominieren in den Werken von Ludovic Goubet

Provozierend: die Aufnahmen von Yasuji Watanabe



Die 600 Seiten verschaffen einen Überblick über die moderne erotische Fotografie

Der Wunsch nach glaubwürdigen, realistischen Szenen spricht überhaupt aus vielen der in „The New Erotic Photography“ versammelten Arbeiten, wie etwa bei denen von Tony Stamolis aus New York City, der in seinen Bildern verschiedene Variationen des Themas

„All-American Girl“ in origineller Weise durchspielt. Ähnlich geht der Japaner Yasuji Watanabe vor, der bevorzugt weibliche Amateure engagiert, um seinen raffiniert arrangierten, aber vergleichsweise kühl wirkenden Szenen ein besonderes Flair zu verleihen. So garantiert dieser Band vor allem Liebhabern von glaubwürdigen und nicht überinszenierten erotischen Fotografien anregende Stunden beim Erforschen der „New Erotic Photography“. ■

Goubets zu überzeugen wissen. Ebenso wie rund 80 weitere Fotografen aus Europa, den USA und Asien, steuerte der Pariser Künstler einige seiner besten Werke zum aktuellen Bildband „The New Erotic Photography“ bei, einer von Dian Hanson und Eric Kroll herausgegebenen Kompilation erotischer Kunst, die dem Leser einen repräsentativen Querschnitt durch dieses bedeutende Subgenre der Fotografie bieten will. Überwältigend am vorliegenden Werk ist dabei vor allem die Vielfalt an Stilen, Techniken und Themen, die sich von Abbildungen im amerikanischen Pin-up-Stil über subtil wirkende Schwarz-Weiß-Szenen bis hin zu teils gewagten Ausflügen in den Fetischbereich erstreckt. Während beispielsweise für Goubets Werk warme Sepia-Töne und Kompositionen mit mehreren kopulierenden Darstellern charakteristisch sind, hält es ein Künstler wie Ed Fox überwiegend mit weiblichen Einzelporträts vor authentischen Locations.

„All-American Girls“ statt professioneller Models: Tony Stamolis

